





**Prinz Heinrich** tritt heute Abend, von Breslau kommend, in Berlin ein und wird nach dem üblichen Aufenthalt hier selbst seine Reise nach Köln fort. Zum Rückblick wird der Prinz wieder nach Berlin kommen.

Am 3. März wird in Braunschweig das 50jährige militärische Dienstjubiläum des Prinzen Albrecht von Preußen gefeiert. Der Kaiser von Deutschland hat aus diesem Anlass die Abfertigung einer Deputation des in Braunschweig stationierten 6. Dragoner-Regiments, bestehend aus dem Regimentskommandeur und drei Offizieren, befohlen.

Die Erklärung des Staatsministeriums zu den Beschlüssen der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bei der ersten Lesung der Denkschrift über die Beamtenbeihilfsverbesserung wird, der „Post“ zufolge, Anfang nächster Woche erwartet.

Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte heute den Etat des Reichsversicherungsamts, nachdem Staatssekretär von Bülow noch einmal die Meinungen von Differenzen zwischen ihm und dem Präsidenten des Reichsversicherungsamts als unbegründet bezeichnet hatte.

Wenn über die Vorbereitung für eine Reform des preussischen Medizinalwesens in der Öffentlichkeit nicht viel verlautet, so ist daraus doch nicht auf einen Mangel an Eifer im Kultusministerium zu schließen, vielmehr liegt die Ursache der längeren Dauer der Vorarbeiten für die Reform in den in der Sache bestehenden großen Schwierigkeiten. Die unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors von Voss zu tagende Ministerialkommission hat inzwischen ihre Arbeiten soweit gefördert, daß im Laufe des Jahres eine Kommission von aus dem Gebiete der Hygiene besonders erfahrenen Männern zur Begutachtung des von jener entworfenen Planes einberufen werden kann. In diese Kommission dürften auch einige Mitglieder der Landesvertretung berufen werden, welche sich durch Sachkunde und Interesse in Bezug auf Hygiene und Medizinalwesen auszeichnen.

Der diesjährige archäologische Kursus für Lehrer höherer Unterrichtsanstalten in den Königl. Museen zu Berlin beginnt am 21. April und endet am 29. April.

Der Deutsche nautische Verein ist gestern im Kaiserhof zu seinem 23. Vereinstage, zu dem sich viele Mitglieder aus den verschiedensten Sees- und Hafenstädten eingefunden hatten, zusammengetreten. Als Vertreter des Reichsankers des Innern war Staatsminister v. Bülow persönlich erschienen, das Reichsmarineamt und eine Anzahl anderer Behörden hatten ebenfalls Delegierte entsandt. Die getragenen Verhandlungen beschäftigten sich hauptsächlich mit seetechnischen Angelegenheiten; hochinteressant waren jedoch die Mitteilungen, welche Geheimrat Donner, früher Kapitän zur See, über den Unfall der „Eide“ machte. Dieser Zeit hatten die Gerichtsverhandlungen der englischen Seegerichte allgemein die Ueberzeugung erweckt, daß der furchtbare Unfall lediglich durch die Pflichtvergessenheit des Steuermannes der „Eagle“ verursacht sei, der mit dem Ausguckmann in die Kombrüse hineingegangen war, um Kaffee zu trinken. Auf dem Befehl des Kapitäns, der die Kombrüse nicht betreten durfte, wurde der Steuermann von der Kombrüse weggeführt, aber nicht auf sich sehen konnte, weil er im Steuerhaus stand. So lief also das Schiff mit Vollkraft ohne alle Führung. Aber man war leider nicht in der Lage, daraufhin den offenbar schuldigen Steuermann zu verurteilen; denn der Ausguckmann, der den Unfall herbeiführte, stand der bestimmte Widerspruch des Steuermanns und des Ausguckmanns gegenüber. Der Mann aber, dessen Aussage die Entscheidung hätte bringen können, der Mann am Ruder, brühte sich um die Aussage, indem er angab, er habe nicht wissen können, wo jene waren, weil die Wände des Steuerhauses ihn an der Umschau hinderten. So mußte sich die Jury damit begnügen, dem Steuermann das Patent zu entziehen. Murrend ist endlich Licht in die Sache gekommen; denn am Sonntag lief bei dem Geheimrat Donner ein Schreiben des Kommandeurs von London ein mit der Nachricht, daß jener Nubermann, der sich jetzt in Nordamerika befindet, das einschließende Eingekündnis gemacht habe. Er schreibe von dort aus an den Kommandeur von Suez, daß thätigste Steuermann und Ausguckmann sorglos in der Kombrüse gefessen und Kaffee getrunken haben. Er, der Briefschreiber, habe das ganz genau gewußt und nur nichts ausgesagt, um seine Kameraden nicht hineinzulegen. Jetzt könne er aber mit der Wahrheit nicht länger zurückhalten. Damit ist die Ueberzeugung, daß lediglich die verbrecherische Nachlässigkeit des Steuermanns der „Eagle“ jenes furchtbare Unglück angerichtet hat, zur vollen Gewissheit geworden.

Ueber das Dimethylamidoazobenzol oder, wie Herr von Bülow übersezt, das „Buttergeld“ äußert sich Professor Sörgel, der im vorigen Jahre das Phenolphthalein empfohlen hatte, in den „Münch. Neuest. Nachr.“. Beide Stoffe lösen sich, wie er sagt, leicht in Fett, aber nicht in Wasser. „Phenolphthalein“ reagiert roth auf Laugen, beispielsweise auf Salzsäure, Soda und Zigarrenasche; mit „Buttergeld“ gefärbte Margarine wird orangefarben, wenn man Schwefelsäure oder die in jeder Drogenhandlung zu erlangende Salzsäure darauf tröpfelt. Professor Sörgel wendet aber gegen „Buttergeld“ ein, daß unter Umständen, die sich der Kontrolle entziehen, sich gewissermaßen von selbst

die Umfärbung von Geld in Roth vollzieht. Und das war ein sehr gewichtiges Bedenken. „Sollte aber“, so bemerkt die „Nat.-Ztg. Köln.“, „das gefürchtete Erkennungsmittel den Vorrath erhalten, dann ist jeder Käufer sofort in der Lage, sich gegen jeden Betrug zu schützen. Er braucht nur zu dem nächsten Krämer zu schälen und kann sofort die Probe darauf machen, ob er Butter oder Margarine hat. Damit fällt aber auch jeder Vorwand, dem Kleinhandel den Vorrath eines besonderen Verkaufsraumes aufzulegen. Wenn es so wenig Mühe macht, sich zu vergewissern, ob man wirklich Butter erhalten, und es so außerordentlich leicht ist, den betrügerischen Verkäufer zu überführen, und dem Strafrichter zu überlegen, dann kann doch fährdare auch nicht ein einziger stichhaltiger Grund angeführt werden, um durch die Forderung eines besonderen Verkaufsraumes dem Kaufmann die Margarine zu nehmen und — dem Fleischer diesen Verkaufsartikel auf dem Zwangswege zuzuführen.“

**Frankreich.** Paris, 23. Februar. Der ehemalige Vorkämpfer Lefebvre de Beaulieu ist gestorben.

**Spanien und Portugal.** Der kubanische Insurgentenfürer Magimo Gomez hatte laut telegraphischer Meldung bei Yucaro in der Provinz Matanzas die östliche Trocha passiert. Er ist jedoch wieder zurückgekehrt, nachdem er den Präsidenten und die Zivilmitglieder der kubanischen Regierung, sowie die Kranken und Verwundeten unter dem Schutze einer Abtheilung Insurgenten zurückgelassen hatte. Magimo Gomez hat sich dann wieder nach seiner befestigten Position in den Bergen von Siguanay, unweit der Grenze der Provinz Santa Clara begeben. Sein Zweck, als er die östliche Trocha — die zumeist so genannte „Trocha“ — befand sich an der Grenze der beiden westlichen Provinzen Pinar del Rio und Habana — passierte, war, die Kranken sowie den Chef der Zivilregierung in Sicherheit zu bringen, um für die Eventualität einer Niederlage in dieser Hinsicht gesorgt zu sein. Als Magimo Gomez den Präsidenten Cisneros verließ, äußerte er, wie der Spezialberichterstatter des „Newport Herald“ im Lager der Aufständischen seinem Blatte berichtet: „Ich fürchte nichts. Wenn ich falle, sind zehn Männer da, die fähig wären, mich zu ersetzen.“ Die spanischen Truppen sollen in der Lage gewesen sein, den Marsch und Rückmarsch des Insurgentenfürers Magimo Gomez genau zu beobachten, ohne auch nur den Versuch eines Angriffs gemacht zu haben. Andererseits beweist das Verhalten und die Sprache des Magimo Gomez, daß er in nächster Zeit einem Zusammenstoß mit den spanischen Truppen entgegensteht.

**England.** London, 22. Februar. Unterhaus. Der Erste Lord der Admiraltität Goschen stellte mit, daß die Expedition gegen Denu erfolgreich gewesen sei. Am Nachmittag des 18. d. M. sei die Stadt Denu nach achtstündigem Kampfe eingenommen. Siebzehn Europäer und 23 Eingeborene seien tödtlich getödtet, theils schwer, theils leicht verwundet. Es seien sofort Schritte unternommen, um den König gefangen zu nehmen und dem Lande Frieden zu geben.

London, 23. Februar. Nach einer Meldung der „Times“ aus Shanghai vom 22. d. M. haben wegen großer in Ebul herrschender Erregung, und weil der König das russische Gesandtschaftshotel verlassen habe, drei russische Kriegsschiffe in Chemulpo 80 Mann mit einem Geschütze nach Söul abgejagt.

**Serbien.** Belgrad, 23. Februar. Der neue Kabinettschef Simitch hat heute die Leitung der Geschäfte des Ministerpräsidenten und des Ministeriums des Auswärtigen übernommen.

**Türkei.** Konstantinopel, 23. Februar. Der Großfürst-Thronfolger Georg ist gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr auf der Yacht „Sarnika“ in Harat am Bosporus eingetroffen. Der russische Gesandte von Helibow war dem Großfürsten auf der Stationsyacht „Kolchida“ zur Begrüßung entgegengefahren. Die türkischen Korps gaben den üblichen Salut, ebenso leisteten die mit ihren Musikkorps aufgestellten Truppen die üblichen Ehrenbezeugungen. Die „Sarnika“ wird auf der Fahrt durch den Bosporus von der „Kolchida“ begleitet.

**Amerika.** Newyork, 23. Februar. Einer Drahtmeldung des „New-York Herald“ aus Havana zufolge hat der dortige amerikanische Konsul Lee um seine Entlassung gebeten wegen der Erfolglosigkeit seiner Bemühungen zu Gunsten der amerikanischen Gefangenen in Kuba. Er hatte die Ermächtigung nachgesucht, die Freilassung der gefangenen gehaltenen Amerikaner zu verlangen. Diefelbe ist ihm nicht bewilligt worden. Die spanischen Kriegsschiffe sind seit Sonntag im Hafen von Havana versammelt, was als ein bemerkenswerthes Anzeichen betrachtet wird. In Havana ist das Gerücht verbreitet, die Russen würden die Stadt Bagamo eingenommen.

**Argentinien.** Buenos Aires, 23. Februar. Der Präsident Saenz Peña hat heute die Leitung der Geschäfte des Ministerpräsidenten und des Ministeriums des Auswärtigen übernommen.

**Brasilien.** Rio de Janeiro, 23. Februar. In der Provinz Bahia hat zwischen 9000 Anhängern des „neuen Propheten“ und den Regierungstruppen ein Zusammenstoß stattgefunden, wobei 700 Anhänger des Propheten auf dem Schlachtfeld niedergeliegen. Von hier sind zwei Bataillone nach der Provinz abgegangen.

**Veteranensichten.** für Mittwoch, den 24. Februar. Jemlich warm, zeitweise aufklarend, doch niegend trübe mit geringen Niederschlägen und mäßigen westlichen Winden.

**Wasserstand.** Am 22. Februar. Elbe bei Hufsch 0,94 Meter. — Elbe bei Dresden 0,29 Meter. — Elbe bei Magdeburg 4,65 Meter. — Unstrut bei Straßfurt 3,30 Meter. — Oder bei Rathow 2,00 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel 5,14 Meter. Unterpegel 0,01 Meter. — Oder bei Frankfurt 1,56 Meter. — Oder bei Brahmehnde 3,36 Meter. — Oder bei Josen 0,54 Meter. — Oder bei Thorn 0,54 Meter. Am 21. Februar: Elbe bei Hufsch 1,11 Meter.

**Gold und Silber.** Gold. 1000 Mark 197,16. Silber. 1000 Mark 162,76. Gold. 1000 Mark 197,16. Silber. 1000 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

**Währungen.** London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

### Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Februar. Zu dem heute Abend im Konzerthaus stattfindenden Diner „A la carte“ von Anna und Eugen Wildach werden in der Buchhandlung von E. Simon noch unnummerierte Karten à 1,50 Mark und Logenkarten à 1 Mark ausgegeben.

Die 25. Aufführung von „König Heinrich“ findet am Sonntag im Bellevue-Theater statt und hat zu derselben der Dichter, Herr Legationsrat Ernst v. Wildenbruch, sein Erscheinen in ständiger Aussicht gestellt.

Es sei nochmals auf die heute im Stadttheater stattfindende Benefiz-Vorstellung für den Ober-Regisseur Herrn Fischer aufmerksam gemacht, zur Aufführung gelangt bekanntlich Shakespeares „Sommertraum“.

Erstau, 23. Februar. Der Lehrer-Gesangverein „Concordia“, welcher mit seinen Leistungen schon wiederholt auf das vortheilhafte vor der Öffentlichkeit getreten ist, veranstaltet Sonntagabend wieder ein größeres Konzert, welches dadurch an Interesse gewinnt, daß die Militärkapelle unter Leitung des Herrn Langer mitwirkt. Das Programm ist überaus vielversprechend, der genannte Gesangverein wird unter Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Lehrer Krieger eine Reihe neuer Chöre zum Vortrag bringen und auch der instrumentale Theil bietet sehr gewählte Musikstücke, so daß der Besuch des Konzertes warm empfohlen werden kann.

### Literatur.

Von Webers Konversations-Verikon ist Band 14 soeben erschienen. Er zeigt wie die früheren Bände eine ausgezeichnete Ausstattung und eine treffliche, höchst eingehende Bearbeitung der einzelnen Artikel. Jeder findet in dem Bande das Neueste und Wissenswerthe in höchster Darstellung, welche durch treffliche Bilder erhöht wird. Schon ein Blick in den Band zeigt, wie reich der Gehalt des Werkes ist. Wollten wir ein Bild der hervorragenden Leistungen geben, so müßten wir fast jeden Artikel besprechen. Wir können das Werk Jedem empfehlen.

Karl Flemming in Glogau bietet eine Neue Sandkarte des Neapolitanischen Meeres mit Anmerkungen. Im Maßstab 1:1750 000. Preis 50 Pf. Wir machen auf dieselbe aufmerksam.

Die Annoncen-Expedition von G. v. D. Daube u. Co. hat für das Jahr 1897 einen neuen Zeitungs-Katalog herausgegeben, der über alle Zeitungen und über alle periodischen Blätter, welche Annoncen aufnehmen, genaue Auskunft giebt und als Unterlage zum Schreiben benutzt werden kann. Jeder Inserent findet in demselben ein sehr reiches und werthvolles Material.

### Spanien und Portugal.

Handbuch für Reisende. Von R. Baedeker. Mit 6 Karten, 31 Plänen und 11 Grundrissen. Leipzig 1897. Ein ganz neuer Baedeker ist immer ein Ereignis für die Welt der Reisenden. Auch für das Land selbst bedeutet eine solche friedliche Eroberung gleichsam den Anbruch eines neuen Zeitalters. Jetzt erst, da man den Baedeker hat und in ihm die notwendigen sicheren Angaben über Reisekosten, Geld, Ziel und Plan der Reise, über die Verkehrsmittel, die Gasthöfe, über Kirchen und Museen, über das Volk, seine Sprache und Sitten, über das Klima des Landes und die Ausstattung zur Reise findet, jetzt erst kann auch der große Strom der Reisenden sich nach dem neu entdeckten Lande lenken. Das Buch über Spanien und Portugal hat lange Jahre der Vorbereitung bedurft. Der jetzigen Zeit hat mit Benutzung einer Niederschrift aus früheren Jahren Dr. Dronning aus Wiesbaden nach einer fünfmonatigen Reise in Spanien 1895 endgültig fertiggestellt. Beigegeben ist ein kunstschriftlicher Aufsatz des Bonner Professors Juhl. Im Uebrigen ist das Handbuch genau so eingerichtet wie alle übrigen Baedeker'schen Reisehandbücher. Es steht eine ganz erstaunliche Fülle von Arbeit, von Einzelangaben und Nachweisen, von sachlichem, kunstschriftlichem und sprachlichem Stoff in diesem Buche. Die Zahl der Städtepläne, der Karten und Grundrisse ist ungeschätzt reich, was um so erstaunlicher ist, als nur geringe Vorarbeiten vorhanden waren. Ueber die Genauigkeit in den Nachweisen, Zahlenangaben, Namen und Daten ist kein Wort zu verlieren; Baedeker ist darin selbstverwahrt und unübertroffen.

Wenn wir dies alles bedenken, so muß uns der Preis von 16 Mark bei dieser ersten Auflage gering erscheinen. Wir sind überzeugt, daß nicht nur die Reisenden und Kaufleute, die einen praktischen Nutzen von dem Buche haben, es freudig begrüßen werden, sondern auch die Männer der Wissenschaft, die so vieles daraus lernen können, was man in den gelehrten Werken der Geographie und Geschichte nicht findet.

### Gerichts-Zeitung.

Dresden, 23. Februar. Vor einer dicht gedrängten Zuhörerschaft begann heute hier die Schwurgerichtsverhandlung gegen die Witwe des

verstorbenen Königs aus Hohenzollern und ihren Gatten, den 20 Jahre jüngeren Stiefbruder, den Grafen v. Helldorf. Die Angeklagte behauptet, daß der verstorbenen Königin erwidert und dann dessen Leiche, um den Anschein zu erwecken, daß ein Unglücksfall vorliege, die Treppe hinabgeschoben zu haben. Der Gatte war dem ehedemigen Verhafteten Weiber im Wege. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus, worauf der Gerichtshof die Angeklagten zum Tode verurtheilte.

Paris, 21. Februar. Im August v. J. wurde im Zempelersee eine alte Frau Raubmörderin gefunden. Sie hatte Tags zuvor die Monatspension bezogen, die ihr Mann ihr auszahlte, 125 Franken, und von diesem Gelde war nach der That nichts mehr vorhanden. Ein Zimmermädchen, der Frau Raubmörderin, wurde verdächtigt, weil er um die Tageszeit, da das Verbrechen wahrscheinlich begangen worden war, allein von allen andern Hausbewohnern sich unter dem Vorwande von Unwohlsein einen Spaziergang genommen hatte. Ferner sollte seine Gestehe zu einer Vorherrschaft der Nachbarn nach der Verurteilung des Mordes gesagt haben, es sei in ihrem Hause ein Verbrechen begangen worden. Raubmörderin und die Witwe Claude, seine Geliebte, wurden gefänglich eingezogen und erschienen gestern vor den Pariser Geschworenen, er als Angeklagter, sie als Zeugin. Wie in der Unterurteilung, so befanden sich beide auch vor den Juri ihre Unschuld. Frau Claude, die von dem Gerichtspräsidenten angefragt worden war, ob sie, wie sie wollte reden, und sicherte nun das inoffizielle Verfahren, das sie in der Haft hat erdulden müssen, in so fahnen Jagen, daß das Publikum in einem Sturm der Entrüstung ausbrach. Sie erzählte u. A., ein Geheimpolizist habe ihr in der Haft 15 Franken angeboten, wenn sie Raubmörderin als Mörderin der Frau Raubmörderin nennen wolle, und ein anderes Mal habe man ihr gesagt, Raubmörderin sei gekündigt, er habe auch angegeben, sie sei ihm bei der That behilflich gewesen. Wenn sie nun noch länger schwelge, so werde sie dadurch ihre Tage nur noch verkürzen. Der Berichterstattung des Raubmörders, in ähnlicher Weise sei seinem Klienten ausgehört worden, indem man zu ihm sagte, die Claude habe seine und ihre Schuld gestanden. Dieser Zwischenfall und die Aussagen zahlreicher Entlastungszeugen machten einen solchen Eindruck, daß der Generaladvokat sich erbot und erklärte, er könne Raubmörderin nicht anklagen, wie es seines Amtes wäre. Der Zweifel, der über die ihm zur Last gelegte Schuld mehr als je walte, müsse ihm bei den Geschworenen zu Statuten kommen. Diese sprachen denn auch nach kurzer Beratung ihr Nichtschuldig und Raubmörderin wurde auf freien Fuß gesetzt.

### Börsen-Berichte.

Magdeburg, 23. Februar. Zucker. Korn. 92 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Roggen. 88 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Weizen. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Gerste. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Hafer. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Mais. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Raps. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Öl. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Fett. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Holz. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Eisen. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Kupfer. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Silber. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Gold. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Wechsel. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Bank. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Staats. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Industrie. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Handel. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Transport. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Versicherung. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2. Sonstige. 85 Prozent. 9,70 bis 9,82 1/2.

Die Gewichte, das 2000 Tons vom letzten Lager in Februar gelaufen sind, jetzt aber 4000 Tons auf daselbe kommen, das Lager also vergrößert und der Konsum nicht die in Entladung befindlichen Mengen beansprucht, macht unschlüssig. Die kleinen Scheinfäufe versagen umso weniger, als Jeder einseht, daß er mit Abwarten und Verabbarung der Bahn die ungünstige Stromschiffahrt sparen kann. Festige Preise: Februar-März 7,67 1/2 - 7,70, April 7,82 1/2, Mai 7,72 1/2, Juni 7,60.

### Börsen-Berichte.

Wien, 23. Februar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,18 G., 8,19 B., per Mai-Juni 8,13 G., 8,15 B. Roggen per Frühjahr 7,64 G., 7,66 B., per Mai-Juni — G., — B. Mais per Mai-Juni 4,20 G., 4,22 B. Hafer per Frühjahr 6,45 G., 6,47 B. Gerste per Frühjahr 7,87 G., 7,88 B., per Mai-Juni 7,84 G., 7,85 B. Gersteweizen 7,37 G., 7,39 B. Roggen per Frühjahr 6,55 G., 6,57 B. Hafer per Frühjahr 6,04 G., 6,06 B. Mais per Mai-Juni 3,85 G., 3,87 B. Raps per August-September 10,90 G., 11,00 B.

### Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. Februar. Die Meldung, daß Geheimrat von Heyden gestern Nachmittag zum Kaiser nach Hubertusstock berufen worden sei, ist unbegründet.

Die Heilung des kleinen Furunkels, welcher sich am rechten Knie des Kaisers gebildet hatte, nimmt einen durchaus normalen Verlauf. Der Kaiser kann mit dem rechten Bein bereits wieder auftreten.

Das Zentrum hat im Reichstage den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes wieder eingebracht.

Rom, 23. Februar. Der „Messaggero“ meldet, daß der Papst unpäßlich sei.

Rio de Janeiro, 23. Februar. In der Provinz Bahia hat zwischen 9000 Anhängern des „neuen Propheten“ und den Regierungstruppen ein Zusammenstoß stattgefunden, wobei 700 Anhänger des Propheten auf dem Schlachtfeld niedergeliegen. Von hier sind zwei Bataillone nach der Provinz abgegangen.

### Veteranensichten.

für Mittwoch, den 24. Februar. Jemlich warm, zeitweise aufklarend, doch niegend trübe mit geringen Niederschlägen und mäßigen westlichen Winden.

### Wasserstand.

Am 22. Februar. Elbe bei Hufsch 0,94 Meter. — Elbe bei Dresden 0,29 Meter. — Elbe bei Magdeburg 4,65 Meter. — Unstrut bei Straßfurt 3,30 Meter. — Oder bei Rathow 2,00 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel 5,14 Meter. Unterpegel 0,01 Meter. — Oder bei Frankfurt 1,56 Meter. — Oder bei Brahmehnde 3,36 Meter. — Oder bei Josen 0,54 Meter. — Oder bei Thorn 0,54 Meter. Am 21. Februar: Elbe bei Hufsch 1,11 Meter.

### Gold und Silber.

Gold. 1000 Mark 197,16. Silber. 1000 Mark 162,76. Gold. 1000 Mark 197,16. Silber. 1000 Mark 162,76.

### Währungen.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.

London. 100 Mark 162,76. Newyork. 100 Mark 162,76. Rio de Janeiro. 100 Mark 162,76.







